

DIE ENERGETIK DER AUFSTELLUNGSARBEIT:

Wo sich Schamanismus und Regulationsdiagnostik begegnen

DR. MED. DIETRICH KLINGHARDT

Wenig ist darüber bekannt oder in Büchern beschrieben, welchen Effekt die Aufstellungsarbeit auf das Energiefeld und die energetischen Systeme des Klienten, auf das Feld der Vertreter und der scheinbar nicht beteiligten „Zuschauer“ hat. In den letzten Jahren habe ich in den USA unsere RD-Methode angewendet, um dieser Frage nachzugehen. Im Mai in Berlin gab ich einen experimentellen Workshop, um weitere Einsichten zu gewinnen und bereits Bekanntes zu vermitteln und sichtbar zu machen.

Für die von euch, die unsere Arbeit noch nicht kennen, wäre es hilfreich und vielleicht notwendig, um das unten Beschriebene zu verstehen, den Artikel in der Hier und Jetzt über den O-Ring Test nachzulesen (Heft vom März 2007, S. 7) und meine Bücher (Lehrbuch der Psycho-Kinesiologie, Handbuch der Mentalfeld-Techniken) durchzusehen.

20 EINSICHTEN, DIE AUS DER SYNTHESE VON RD UND AUFSTELLUNGSARBEIT GEWONNEN WERDEN KONNTEN:

- 1. Der Kreis:** Es ist wichtig, dass die Teilnehmer einen geschlossenen Kreis bilden, nicht ein Hufeisen oder gar so sitzen wie bei einer Aufführung im Theater. Im Kreis verschwinden bei allen Teilnehmern sofort - und ohne Verbalisierung von Problemen - alle mit RD auffindbaren Blockaden, Switchings und alle sekundären Störfelder. Dies trifft für keine andere Sitzanordnung zu. Die Teilnehmer im Kreis geben für eine Zeit unbewusst ihre eigene Pathologie auf und gehen in den Zustand größter Kraft (O-Ring Test). Was nicht verschwindet, sind diejenigen Phänomene, die mit direkter Resonanz gefunden und sichtbar gemacht werden können. Die durch den Kreis automatisch „entstörten“ Kursteilnehmer sind erst jetzt wirklich fähig, später in der Aufstellung repräsentativ wahr-

zunehmen. Die im Kreis sitzenden Teilnehmer werden zur Quelle von Kraft, Weisheit, Einsicht und Heilung für den Klienten. Der Kreis wirkt zudem wie eine Art Antennenanlage, die den Toten oder Abwesenden die Anwesenheit möglich macht. Ich konnte dies auf einfache Weise. Wir befragten am Tag nach einer Aufstellung per Telefon, wie es aufgestellten, aber nicht anwesenden Familienangehörigen ging. Wenn im Kreis aufgestellt wurde, ging es den Befragten während und nach der Aufstellung gut. Wenn im Theaterstil aufgestellt wurde, berichteten die Angehörigen oft, dass sie zum Zeitpunkt der Aufstellung (und auch noch danach) „unerklärlich“ müde waren. Ihre Seele brauchte mehr Kraft, um sich in das Feld der Aufstellung zu teleportieren. Der relativ lang anhaltende Zustand größter Kraft bei den Teilnehmern wird im Anschluss an die Aufstellung (oft ein ganzes Wochenende) ausgeglichen mit einem Erschöpfungszustand, den viele von euch kennen. Dieser hält genauso lange an, wie der Zustand größter Kraft angehalten hatte.

2. Doppelkreis: Wird ein konzentrischer Doppelkreis gebildet, verschwinden zusätzlich von außen eindringende metaphysische Probleme (z.B. der Einfluss von Toten und Geistern, die nicht zum System des Klienten gehören und die störend in die Aufstellungsarbeit eingreifen könnten). Der Doppelkreis erinnert an ein Prinzip, das die Natur seit Anbeginn aus ähnlichem Grund zum Schutz der Integrität und Individualität anwendet: die Lipid Doppelmembran der Zellwand.

3. Das Handtaschenproblem: Gegenstände, die am Boden vor den Stühlen der Teilnehmer im Kreis liegen, wie z.B. Handtaschen und Wasserflaschen, manifestieren sich beim Klienten als Störfelder und energetisches Chaos oder als Schwächung des Indikatormuskels (IM). Sie erschweren den Eintritt der heilenden Ahnenenergie ins Feld der Aufstellung.

t. Elektrosmog: Elektrische Felder (Stromkabel, Steckdosen, Geräte usw.) im Raum verlieren ihren Einfluss auf die Wahrnehmungsfähigkeit der Vertreter, wenn diese Anordnung eingehalten wird (Doppelkreis). Die oft erheblich störenden Auswirkungen von Wireless Technologien (W-Lan, schnurlose Telefone in der Umgebung, Handysendefunk) lassen sich hauptsächlich im Außenkreis nachweisen, verlieren aber deutlich an Kraft im Innenkreis oder beim Klienten. Die Personen im Außenkreis bekommen mehr ab von den technischen Energien im Raum (Elektrische Felder, Magnetfelder und Mikrowellen), die im Innenkreis mehr von den durch die Aufstellung herbeigeführten Ahnen-Resonanzen.



5. Störenfriede: Stehende oder am Boden sitzende, nicht aufgestellte Personen stören die Integrität des Feldes. Dies geschieht unbewusst, indem sie Störendes aus dem eigenen Familiensystem oder aus der geistigen Welt repräsentieren. Manche Kursteilnehmer tendieren dazu, diese Funktion - gleichfalls unbewusst - zu übernehmen. Eine eigene Familienaufstellung beendet dann meist diese Tendenz. Es handelt sich aber manchmal auch um eine schon früh im Mutterleib erworbene energetische Verletzung von Grenzen oder um eine Dissoziation des Kursteilnehmers (Prägung oder Konditionierung durch die Mutter), die am besten gleich angesprochen wird - mit dem Angebot, diese Antennenfunktion für störende Energien in einer therapeutischen Einzelsitzung später zu entschlüsseln (PK, MFT). Oft erkennen die Betroffenen, dass sich entsprechende Korrelate schmerzhaft durch das ganze Leben ziehen, und es besteht ein großer Wunsch, dieser Eigenschaft auf den Grund zu gehen, die den Betroffenen ja oft unbeliebt macht (am Arbeitsplatz, in Beziehungen usw.).

6. Verstärkerwirkung: Aufstellungen, die im geschützten Doppelkreis durchgeführt werden, haben mehr Kraft und führen zu besseren Heilerfolgen auf allen Ebenen.

7. Ist der Vertreter in oder von der Rolle? Mit RD ist es möglich festzustellen, ob die Vertreter „in der Rolle“ sind. Am einfachsten ist dies beim Klienten zu erkennen. Bei ihm/ihr können wir die RD-Technik anwenden, um sowohl die bekannten als auch die noch unerkannten körperlichen und seelischen Probleme sichtbar zu machen. Ist der Vertreter des Klienten „in der Rolle“, zeigen sich bei ihm/ihr sofort die identischen Störzonen - aber nicht die dem Vertreter eigenen bekannten Probleme. Das ist spannend, oder? Soweit bekannt, lassen sich auch Probleme der nicht anwesenden vertretenen Personen verifizieren: ist z.B. ein Vater an Prostatakrebs gestorben, und die Aufstellung ist unter zeitlichen Gesichtspunkten auf die Umstände kurz vor seinem Tod fixiert, so zeigt sich mit der RD-Technik auch beim Stellvertreter die Prostata, selbst wenn der Stellvertreter eine Frau ist. Von daher erscheint es nicht mehr spekulativ, wenn wir auch den anderen Wahrnehmungen und Äußerungen der Aufgestellten zunehmend vertrauen. Dies wirft ein besonderes Licht auf die Wahrnehmungen von Vertretern von Toten.



8. Der PK-Dialog mit dem Unterbewussten: Während einer Aufstellung ist es oft hilfreich, den Vertreter mit PK zu behandeln und Wichtiges, was vielleicht erahnt wird, aber nicht bekannt ist, ans Licht zu bringen. Ähnlich wie wir bei unseren Klienten in PK-Einzelsitzungen oft nicht erinnertes aber wertvolles und heilendes Material aus der Kindheit oder einer noch früheren Zeit ans Licht bringen können, ist auch der Vertreter einer anderen Person nur bedingt fähig, stellvertretend zu fühlen, zu erinnern und wahrzunehmen. Die gleichen Einschränkungen, die wir als Personen im Leben haben, gelten auch für Personen, die wir vertreten oder auch für uns selbst als Vertreter. Mit einer kurzen PK Sitzung (am Vertreter, manchmal auch am Klienten) innerhalb einer Aufstellung können bedeutsamste Zusatzinformationen gewonnen werden, die dann in der Aufstellung weiter genutzt werden.

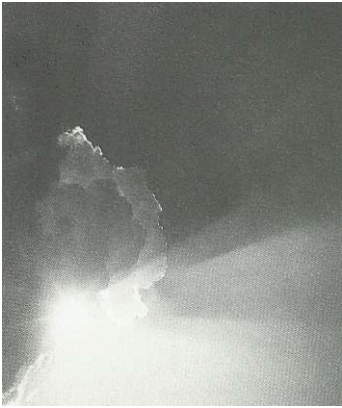
9. Die Wahrnehmung schulen: In der Aufstellung wird der Klient von mir mit den charakteristischen drei MFT-Fragen befragt: 1. Was empfindest du? (physischer Körper) 2. Was nimmst du energetisch wahr oder was fühlst du? (Energiekörper) 3. Was denkst du oder was für innere Bilder oder Worte sind wahrnehmbar (Mentalkörper)? Was während einer Aufstellung interessiert, sind die Wahrnehmungen, die zu der vertretenen Person gehören, nicht die, die zur Person des Vertreters gehören. Um in Kontakt zu kommen zu dem, was der Aufgestellte in seinem Körper und Feld als Vertreter wahrnimmt, ist es wesentlich festzustellen, was er/sie wahrnimmt, bevor er/sie vertritt. Ich leite zu Beginn jedes Aufstellungsseminars eine kurze Meditation, die den Kursteilnehmer mit den eigenen Wahrnehmungen auf den unteren vier Ebenen unseres 5-Körpermodells in Kontakt bringt. Wird diese Meditation im oben beschriebenen Doppelkreis durchgeführt, kommt es bereits vor jeder Aufstellung zu oft bleibenden Heilungen oder Verbesserungen von chronischen Krankheiten aller Teilnehmer. Die darauf folgende Arbeit wird klarer, einfacher, kraftvoller und erfolgreicher. .

**„WAS WÄHREND EINER AUFSTELLUNG INTERESSIERT, SIND DIE
WAHRNEHMUNGEN, DIE ZU DER VERTRETENEN PERSON GEHÖREN,
NICHT DIE, DIE ZUR PERSON DES VERTRETERS GEHÖREN**

10. Jenseits der Zeit: Bereits 30 Minuten oder früher, bevor jemand als Stellvertreter gewählt wird, zeigen sich bei ihm/ihr mit RD diejenigen Störfelder und Veränderungen, die zu der Person gehören, als deren Vertreter man später gewählt wird. Manchmal entwickelt ein später gewählter Vertreter sogar bereits Tage vor der Aufstellung Symptome, die zu der später vertretenen Person gehören. Ich habe hier

in Seattle entsprechende Langzeit-Beobachtungen gemacht und bitte euch um Verifizierung. Meine Versuchsanordnung ist folgendermaßen: Ich untersuche meine Patienten regelmäßig mit RD und kenne ihre „Muster“. Zu Beginn verschiedener Aufstellungsseminare - vor einer Aufstellung - untersuchte ich die mir bekannten Klienten, fand jetzt aber ganz andere Probleme, die, wie sich dann oft Stunden später in einer Aufstellung zeigte, zu der später vertretenen Person gehörten (und die nach der Aufstellung verschwunden waren). Das bedeutet für mich, dass die Vertreter in der anderen Welt mindestens 30 Minuten vorher ausgesucht sind, als dies dann in der physischen Welt geschieht.

11. Das Zurückgeben: Trägt ein Klient Schweres für einen Ahnen, zeigt sich dies mit der RD-Testung beim Klienten als Blockade, Switching oder Schwäche. Um testbar zu sein, wird der Stuhl des Klienten in den Kreis vorgeschoben (etwa 1 Meter). Auch beim Vertreter des Klienten zeigen sich mit RD identische Veränderungen. Jedoch dem Vertreter des Ahnen, von dem die Schwere ausgeht, geht es gut, - solange ein späterer das Krankmachende trägt (kein Störfeld, offene Regulation, kein Switching, kein Organtest, O-Ring stark). Gelingt das Zurückgeben, werden alle RD-Tests beim Klienten normal, der O-Ring Test maximal stark (und der des Stellvertreters). Alle pathologischen Befunde (Störfelder, Blockade, Switching, schwacher O-Ring, usw.) bewegen sich zurück zum Stellvertreter des Ahnen, von dem der krankmachende Impuls ausging.



Damit sich die krankmachende Energie nicht heimlich in den nächsten Monaten im Familienstamm- baum wieder nach vorne bewegt, ist es dann doch wichtig, das Schwere nicht beim Ahnen zu lassen, sondern die Energie vom Ahnen an einen weiteren Stellvertreter abfließen zu lassen. Ich stelle dann meist eine Person als Schutzengel in die Aufstellung, die das Schwere übernimmt und an den richtigen Ort zurückführt. Obwohl der Ahne dann wieder in die Kraft kommt (alle vorher positiven RD-Teste verschwinden), bleibt der Vertreter des Engels auch in der Kraft! Die krankmachende Energie, die von den Ahnen entweder an den lebenden Klienten delegiert worden war, oder von ihm/ihr übernommen worden war, ist jetzt erfolgreich zurückgeschickt und aus dem Familiensystem ausgeleitet worden. Dies ist die Ausleitung auf der vierten Ebene. Wenn wir als Kinder etwas „übernehmen“, ist es tatsächlich so, dass es dem Vater oder der Mutter besser geht. Wenn wir es zurückgeben, geht es ihm/ihr schlechter. Dies steht im Widerspruch zu Bert Hellingers früherer Interpretation und der des gesamten Feldes der Psychologie, dass es sich hier um kindliche Größenphantasien handelt, wenn wir meinen, wir könnten den Eltern wirklich etwas abnehmen. RD zeigt uns: Es ist keine Phantasie! Deshalb müssen wir mit dem Zurückgeben sorgfältig umgehen.

„WENN WIR ALS KINDER ETWAS „ÜBERNEHMEN“, IST ES TATSÄCHLICH SO, DASS ES DEM VATER ODER DER MUTTER BESSER GEHT. WENN WIR ES ZURÜCKGEBEN, GEHT ES IHM/IHR SCHLECHTER

12. Die räumliche Orientierung: Steht einer von mehreren Vertretern am falschen Platz, wird dies in einer guten Aufstellung toleriert, ohne dass es Verfälschungen gibt oder das Heilergebnis gemindert wird. Stehen mehrere Vertreter falsch, kann es zu falschen oder gar schlechten Ergebnissen kommen. Im Feld der Aufstellung entstehen - nach einer anfänglichen Einstimmungsphase - immer wieder heilende Bewegungen (die dann nach einer Weile auch wieder vergehen). Wir erkennen das am spontanen Auftreten von starken Gefühlen oder Wahrnehmungen. Unmittelbar vor einer direkten Wahrneh-

mung zeigen sich nur bei dem Vertreter, der von der Heilbewegung ergriffen wird, mit RD Blockaden, Switchings, gestörte Organe usw. Diese Tests verwandeln sich sofort in Yang-Stärke (O-Ring-Test), wenn Gefühl oder Wahrnehmung bewusst und ausgesprochen oder ausagiert werden oder sich das Feld von selbst weiterbewegt hat. Ansonsten gilt folgende Regel: Steht ein Vertreter richtig, zeigt sich ein starker Yang-Zustand (O-Ring). Je mehr der Vertreter „daneben“ steht, desto schwächer. Dies ist dann nicht ein Zeichen dafür, dass gerade hier die heilende Bewegung ist. Der Vertreter fühlt nichts, nimmt nichts Relevantes wahr und steht eben daneben.

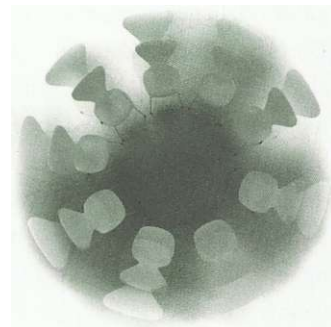
Diese Phänomene erlauben es dem erfahrenen RD-Therapeuten, während einer Aufstellung immer wieder die korrekte Position der Aufgestellten zu überprüfen (und zu verändern). Oft ist dies der Schlüssel zum Erfolg. Mit Erfolg meine ich hier die objektivierbare Verbesserung von Symptomen, Laborwerten, Lebensumständen, Konflikten und Gefühlen.

13. Die Teilnehmer im Kreis: Mit RD lässt sich feststellen, ob Teilnehmer, die im Kreis sitzen und von Gefühlen ergriffen werden (die aber eigentlich nicht an der Aufstellung beteiligt sind), bewusst oder unbewusst von einem Ahnen benutzt werden und wirklich Teil der Aufstellung sein sollten. Wenn es „echt“ ist, ist dieser Teilnehmer beim Test im Zustand größter Kraft (O-Ring), unabhängig davon, welches Gefühl ausgedrückt oder gespürt wird. Er/sie sollte dann mit aufgestellt werden. Ist er es nicht (O-Ring schwach), sind es die eigenen Emotionen oder Seinszustände, die vielleicht zwar durch die Aufstellung aktiviert sind, aber selbst mit der Arbeit im Kreis nichts zu tun haben. Dieser Teilnehmer sollte im Kreis sitzen bleiben und nicht direkt in die Aufstellung einbezogen werden.

14. Stellvertretende Behandlung: Es ist durchaus hilfreich, während einer Aufstellung MFT und PK-Techniken an den Vertretern anzuwenden. Sobald jemand stecken zu bleiben scheint oder zu heftige Gefühle hat, behandeln wir genauso, als wäre der Vertretene vor uns. Auf diese Weise ist es möglich, nicht Anwesende erfolgreich zu behandeln. Ich nenne dies „stellvertretende Behandlung“. Wir können auch während der Aufstellung dem Stellvertreter Homöopatika verabreichen, die für den Vertretenen sind. Sie lassen sich mit RD leicht ertesten und werden sofort - noch während der Aufstellung - gegeben. Oft testen die höheren Potenzen (aber nicht immer!). Dadurch entstehen sowohl beim Vertreter, beim Vertretenen und auch beim Klienten Heileffekte, die manchmal weit über das hinausgehen, was wir sonst von der Homöopathie erwarten. Negative Wirkungen beim Vertreter habe ich nie beobachten können. Es ist, als ob das Mittel nach Beendigung der Aufstellung aus dem Vertreter auch verschwunden wäre.

15. Bewegung: Wenn die Aufstellung „steckenbleibt“: Ich wende alle Mentalfeldtechniken (Augenbewegungen, Klopfen, Pose usw.) am Klienten an, wenn es nicht richtig voran geht, die Aufgestellten zu lange brauchen, um Wichtiges wahrzunehmen, wenn ich das Gefühl habe, dass wichtige Wahrheiten vom Klienten verschwiegen wurden usw. Dann entsteht meist sofort wieder Bewegung im Feld - in die heilende Richtung.

16. Primäre versus sekundäre Gefühle (nach Hellinger): Wenn ein Vertreter in der Aufstellung heftige Gefühle hat, und der Aufsteller beginnt sich Sorgen zu machen, sind oft sofortige Entscheidungen notwendig. Ein Aufgestellter in der Rolle, der stellvertretend primäre Gefühle des Vertretenen fühlt, ist nicht in Gefahr. Nimmt man ihn/sie aus der Aufstellung (oder ändert die Position), verschwinden alle stellvertretenden Phänomene. Jedoch ist ein Aufgestellter, der sich in eigenen Gefühlen verliert, in Gefahr, in die eigene Psychose abzurutschen. Dies gilt besonders für Borderline-Persönlichkeiten. Der RD-Test ist oft die einzige zuverlässige Methode, beides zu unterscheiden: ein Vertreter mit heftigen



Gefühlen, der in der Rolle ist, ist im starken Yang-Zustand (O-Ring, siehe Punkt 13). Ein Vertreter mit heftigen eigenen Gefühlen, der von der Rolle dissoziiert ist, ist in einem Zustand der Schwäche. Der Test dauert 3 Sekunden (indirekte Technik) und erspart unangenehme, manchmal folgenschwere Abrutscher.

17. Die Ordnung: gegen Ende einer Aufstellung sollte der Klient oder der Vertreter dessen, für den die Aufstellung gemacht wurde, im größtmöglichen Yang-Zustand sein. Wenn nicht, fehlt noch etwas. Dies gilt nicht im gleichen Maße für die Ahnen. War ein Ahne ein Täter oder die Quelle von Schwerem, ist es manchmal nicht möglich, dies an Ort und Stelle ganz auszulöschen, und es bleiben beim Vertreter mit RD testbare Störungen (siehe Punkt 17). Es ist dann wichtig, den Fluss des Schweren zu analysieren: Der Klient sollte am Ende der Sitzung — nach dem Zurückgeben — im höchst möglichen Yang sein (4 oder mehr), die Vertreter der vorangehenden Generation (z.B. Vater) im 2-3 fachen Yang (etwas weniger), der Vertreter der Generation davor (z.B. Mutter des Vaters = Großmutter des Klienten väterlicherseits) im einfachen Yang (noch weniger) und der Vertreter der Generation davor (z.B. Mutter der Mutter des Vaters, wenn diese die Quelle des Schweren war) im Nullzustand (= weder Yin noch Yang). Die Energie des Schweren fließt dann rückwärts von der Gegenwart in die Vergangenheit — die richtige Richtung. Oder anders gesagt: Von oben (Gegenwart, hoher Yang-Zustand) nach unten (Vergangenheit, Nullzustand). Vorwärts fließen sollte die Liebe (und Weisheit), erkennbar an dem zunehmenden Yang-Zustand, je näher man an die Vertreter der Gegenwart kommt. Dies ist die wirkliche Ordnung, die wir in jeder Aufstellung suchen. Die Gegenwart ist der Ort der Kraft, der Kreativität, des Lernens, der Veränderung, des Heilens. Die Ahnen profitieren von unserer Heilung genauso wie die Lebenden. Es ist unsere Aufgabe als Behandler, die Gegenwart frei zu machen von den Wunden der Vergangenheit — frei für die lebensbejahende unbelastete und kraftvolle Handlungsfähigkeit des Klienten.

18. Das Ende einer Aufstellung: Der größte Heileffekt für alle Beteiligten entsteht, wenn am Ende einer Aufstellung gesungen wird. Bevorzugt sind Lieder, die einerseits noch weitere Heilung bringen für die Ausgeschlossenen, Vergessenen, auch für die Täter - andererseits Lieder, die den Klienten in den höchsten Yang-Zustand bringen. Zusätzlich oder anstelle des Singens verwende ich oft folgendes Entlassungsritual: Klient schaut dem Vertreter in die Augen, hält beide Hände des Vertreters und sagt: „danke, dass Du meinen xxx vertreten hast. Ich nehme xxx jetzt zurück in mein Feld, und du bist frei.“ Wenn alle wieder im Kreis sitzen, lasse ich alle Anwesenden einmal alle MFT-Punkte durchklopfen. Dann kommt der wichtigste Schritt: Alle sollten sich umsetzen. Dadurch

brechen die Feldkräfte zusammen, die die Toten oder geistigen Kräfte, die zu diesem Klienten gehören, hierher angezogen haben. Danach geht es allen gut - auch den Toten.

19. Besetzungen: Wenn bei Teilnehmern nach einer Aufstellung das Gefühl einer Anhaftung (Besetzung) auftritt, sollte der Aufsteller dem Teilnehmer vertrauen und sorgsam damit umgehen. Ich wende dann meine MFT-Methode an: Der Klient stellt sich auf die energetische Wahrnehmung ein, die den Verdacht einer Anhaftung ausgelöst hat, und wir klopfen gemeinsam die MFT-Punkte durch. Wir landen dann oft in einem inneren Labyrinth, so wie bei allen MFT-Sitzungen, und gehen sorgfältig mit, ohne Projektion, ohne Angst. Die sorgsame Nachbehandlung führt zu bleibenden Lösungen.

20. Das Klinghardt Axiom: Sofort nach einer guten Aufstellung mobilisiert der Klient Toxine, Mikroorganismen und assoziierte Kindheitstraumata und Konflikte. Um diese mit RD zu testen, muss der Doppelkreis gebrochen werden. Ich nehme den Klienten dazu einfach aus dem Kreis heraus und teste außerhalb des Kreises. Es zeigen sich sofort die effektivsten Heilmittel, oft in hohen Dosierungen. (Dieser Teil der Aufstellungsarbeit wird auch in unseren Kreisen immer noch zu oft übersehen). Je besser die Aufstellung, desto mehr wird mobilisiert, desto mehr tiefe Probleme verschwinden und oberflächliche Probleme entstehen (Symptome verlagern sich von innen nach außen und von oben nach unten, wenn korrekt behandelt wird). Häufig treten dann Hautausschläge, Schmerzen, Durchfall und Schleimhaut-Allergien auf, wenn nicht gleich vorbeugend behandelt wird.

Dies ist ein kleiner Überblick über die vielfältigen Phänomene, die mit der energetischen Testung sichtbar gemacht werden können. Ich hoffe, dass sich für viele von euch daraus einige praktische Vorgehensweisen ergeben, die eure Arbeit noch erfolgreicher machen. Als Akademie sind wir sehr daran interessiert, von euch mehr zu diesem Thema zu hören und in unserer Zeitschrift zu veröffentlichen.

Dietrich Klinghardt